

Pädagogische Insel der Grundschule Sterley



Die Insel soll den Schülerinnen und Schülern

- die Möglichkeit einer Auszeit bieten,
- einen Gesprächsrahmen bei akuten Problemen schaffen,
- einen Raum zur Förderung von Sozial-, Handlungs-, und Selbstkompetenzen geben.

Wer kommt auf die Insel?

Schülerinnen und Schüler, die wegen ihrer persönlichen Probleme oder aktueller Vorkommnisse in der Schule nicht mehr am Unterricht teilnehmen können oder möchten, haben die Möglichkeit zu einem Inselbesuch. Auf der Insel wird den Kindern ein Rahmen geboten, indem sie sich in Ruhe und mit etwas Abstand beruhigen und über die Vorkommnisse reden können.

Auch Schülerinnen und Schülern, die eine regelmäßige Auszeit benötigen oder sich nicht gut fühlen, können die Insel für sich in Anspruch nehmen.

Schülerinnen und Schüler, die wiederholt in einer Unterrichtsstunde gestört haben, werden von der Fachlehrkraft auf die Insel geschickt.

Ebenso werden Schülerinnen und Schüler, die die Mitarbeit im Unterricht verweigern, auf der Insel individuell betreut.

Die Insel soll den Kindern einen Raum bieten:

- konzentriert zu arbeiten,
- Zuwendung, Aufmerksamkeit und Unterstützung zu erfahren,
- eigenes Fehlverhalten zu reflektieren,
- soziale Kompetenzen zu erwerben,

- ruhige Gespräche zu führen,
- individuelle Lösungswege für unterschiedliche Probleme zu besprechen,
- Stille zu genießen,
- positives Miteinander zu erlernen.

Was passiert auf der Insel?

Die Insel wird hauptsächlich von der Schullassistenz und der Schulsozialarbeit betreut. Beide arbeiten jedoch eng mit den Lehrkräften zusammen. Das Angebot der Inselbetreuung wird im Zeitraum der 5. und 6. Stunde angeboten.

Die Schülerinnen und Schüler werden von der Insel-Fachkraft empfangen und berichten ggf. dieser von der Situation, die zum Verlassen des Unterrichts geführt hat. Unterstützt wird der Informationsaustausch durch eine Nachricht der Lehrkraft über den Grund des Besuches.

Zusammen mit der Insel-Fachkraft reflektieren die Kinder das Geschehene. Mögliche Ursachen und alternative Problemlösungen werden zusammen besprochen und erarbeitet. Sollten Schülerinnen oder Schüler in diesem Moment noch nicht in der Lage sein, mit der Insel-Fachkraft zu reden, bietet die Insel erst einmal die Möglichkeit, zur Ruhe zu kommen, etwas zu lesen, zu malen, zu spielen, um vorhandene Aggressionen abzubauen.

Wenn das Kind nicht mit einem konkreten Arbeitsplan oder einer Aufgabe aus dem Unterricht kommt, wird gemeinsam überlegt, welche Beschäftigung auf der Insel am sinnvollsten ist.

Die Insel bietet den Kindern aber auch die Möglichkeit, in diesem geschützten Rahmen weiter an ihren Aufgaben zu arbeiten.

Die Schülerinnen und Schüler bleiben bis zum Ende der Unterrichtsstunde auf der Insel, damit der Unterricht durch die frühzeitige Rückkehr nicht gestört wird.

Rückkehr

Am Ende der Stunde werden Inselschülerinnen und -schüler von der Insel „entlassen“. Sie nehmen die erledigten Aufgaben mit zurück und besprechen sich - falls nötig – noch einmal mit der Lehrkraft.

Evaluation und weiterreichende Maßnahmen

Der Aufenthalt der Schülerinnen und Schüler wird von der Insel-Fachkraft dokumentiert. Lehrkräfte und Insel-Fachkraft stehen stetig im Austausch, somit können weitere Hilfsmöglichkeiten und Schritte zur Problembewältigung und Lösungsfindung besprochen und erarbeitet werden.